

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 12 (1890)
Heft: 9

Anhang: Beilage zu Nr. 9 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Bestuhl als Heirathsvermittler.

Der geschnitzte Bestuhl vor meiner Werkstätte mit den hübschen Engelsköpfchen zu beiden Seiten und der Blättergirlande auf der Kermelchne hat schon oft die Blicke Vorübergehender angezogen. Wenn ich drinnen fleißig meiner Arbeit obliege, so höre ich deren betrachtende Bemerkungen, erkenne den Kunstkenner und lerne auch manches aus den Worten Anderer, die sich nicht in's Alterthum verketten. Daß dieser Bestuhl aber für mich eine ganz besondere Bedeutung hat, und deshalb nicht verkauft wird, sondern gleichsam als Emblem meines Kunsthandwerks figurirt, das kann ihm nicht Jeder ansehen. Wohlkan denn, im Folgenden will ich seine Geschichte erzählen.

In einem hellen, sonnigen Tage des Vorfrühlings war's, als zwei Mädchen an meiner Werkstätte vorüber kamen. Sie waren ganz fremd in der Stadt, die sie überhaupt zum ersten Male zu sehen schienen, und sie mochten weit gewandert sein von Haus zu Haus, Trepp auf und Trepp ab zu all' den Kunden, die seit Jahren ihren Bedarf an Blumen- und Gemüsesamen aus der Sämereien-Handlung ihrer Verwandten bezogen. Die grünen Doppelsäcke hingen ihnen schwer von der Schulter, und Raffan war ihnen recht notwendig, das sah man ihnen an. Es war, wie gesagt, im Vorfrühling, wo noch keine Promenadenbänke zur Ruhe einladen; aber es war ein warmer Tag, und ich hatte meine sämtlichen im Magazin vorrätigen Möbel zum Trocknen an die freundliche Sonne gestellt.

„Du, wenn's doch auch erlaubt wär', Kathri,“ sagte das blonde deutsche Mädel zu seiner braunäugigen Begleiterin.

„Nur a Bichel mücht' ich mich da niederlegen, ich hab' e Stein im Schuh und kann nimmer weiter.“ „Wird wohl erlaubt sein, sind ja Stüehl in Masse da, die nicht alle neu aussehen, und auch so was wie ein Kirchenstuhl,“ sagte diese. „Kommt, leg Dei Sach nieder, i helf Dir aus dem Leberding!“ Damit hob das kräftige Mädchen fast die Last von der Schulter der kleineren Gefährtin und war im Begriff, sie auf den Bestuhl niederzusetzen.

„Das denn doch nicht, Kathri,“ sagte Else, denn so hieß das Mädchen, „mir ist, des wär fast e Sünd!“

„Ja, willst' denn an Boden setzen und den neuen Sach gleich draufrichten, daß wir nimmer schmutz aussetzen und uns Niemand mehr was abkauft! Heb' mer den Sach auf die Knie, das ist das beste. Wenn i nur e Bichel ausruben kann, hernach geh's schon wieder.“

Kathri that, wie ihr befohlen, und Else mit dem schweren grünen Sack auf ihren Knien lehnte sich bequem an die trockene Stuhllehne.

„Du, ich des aber e nett's Land, wo sie solche Stüehl mitten in d' Straß stellet vor die Vorübergehende und wo sie solche schöne Kirchstüehl schmitzt.“

Kathri brach nach diesen Worten in ein schalkhaftes Lachen aus: „Ja, Du, Du bist noch neu in jedem Ding. Nimm Du immerhin das groß' Glück, wie Dir's scheine thut; i weiß schon, daß wir da vor der Butik von einem Schreiner sind, der seine Waare, neue und aufgefrieschte, ausstellt!“

Die müde Else vertiefte sich in die Zeichnung der Netzetten an dem mit so großer Ehrfurcht betrachteten antiken Bestuhl, Kathri dagegen schaute sich verstohlen um, ob nicht etwa ein Scheltender aus der hinter Azazienbäumen versteckten Werkstätte austreten könnte, nahm aber denn auch auf einem Stuhle Platz.

Weiß nicht, was damals über mich kam; ich war neu etabliert, die Arbeit ging gottlob auf's Beste, hie und da während derselben empfing ich Besuche meiner Freunde und verwahrte für solche Gelegenheiten ebenfalls in einem antik geschnitzten Schränkchen eine Vouteille Rothwein mit zwei hübschen Fuhlfelchen; denn Besuche wollen unterhalten sein, und mir durften während ihrem Blättern in den Skizzen-Wappen und Modell-Sammlungen die Hände mit dem Schnitzmesser nicht erlahmen.

Beim Anblick des müden, von Anstrengung blaffen Mädchens dem augenblicklichen Impuls folgend, öffnete ich den Schrank, füllte die Gläser und trat hinaus auf die breite Promenadenstraße, die sich da vorbeizog, mir Raum theils zur Ausstellung meiner Waare, theils zum Trocknen derselben genährend.

Den Kredenzstisch mußte das alte Schnitzbrett machen, das unter meinen Zeichnungen lag.

„Wenn Ihr müde seid, Ihr Mädchen, und ein wenig erholungsbedürftig vom langen Geschäftsmarch, so laßt Euch da nur wohl sein und thut einem Schweizerbürger die Ehre, eine Erquickung anzunehmen.“

So sprechend, trat ich auf die Mädchen zu, in der Hand das Brett mit den gefüllten Wein-Gläsern. Die zwei jungen Gefährtinnen waren wohl etwas

erstaunt, aber einfach wie die Erquickung angeboten wurde, warb sie angenommen. Ein Stück trockenes Brod zog Else aus der Tasche und sagte, nachdem sie nach hiesigen Brauche Bescheid gethan: „Das thut wahrlich gut, ich bin das lange Wandern und Trepp auf, Trepp ab steigen, das Stehen und Warten bis die Leut sich entschiebe habet, was sie wollet, noch nicht so recht gewohnt, wird aber schon noch kommen, s' Geschäft mußt ebe doch gehen, so haben wir unser Brod!“

Auch das Weinglas stellte Else nicht auf den nahe stehenden Bestuhl zwischen den Pausen, sondern behielt es trotz der Unbequemlichkeit mit dem schweren Doppelsack auf den Knien in ihrer Hand. Dann erhob sie sich alsbald muthig wieder, schlüpfte mit dem rothen Strümpfchen an wohlformigen Füßchen flink in den vorher ausgezogenen niedern Leberstuhl und sagte: „Was sind wir schuldig?“

Selbstverständlich wollte ich nichts annehmen. Da reichte Else, nach einem Blicke auf Kathri, mir erlöthend zwei Bäcklein „Sommerflor“ und sagte: „Hoff, daß s'recht schön blüthe thut, und i dant wo mal gar schön!“ Hierauf schickte sie sich an mit ihrer Begleiterin, die ihr die Bürde wieder schultern half, davonzugehen. (Schluß folgt.)



E. S. Daß Kaffee und Thee als Nervenreizmittel zur Kopfarbeit anregen, ist ganz richtig, und ebenso richtig ist, daß diese Getränke einem überanstrengten, abgearbeiteten Nerven-system vielfach diejenige sinnliche Spannkraft verleihen müssen, welche zur Bewältigung von beruflichen Pflichten nöthig ist. Es muß dies aber als ein abnormer Zustand bezeichnet werden, der ohne bringende Nothwendigkeit nicht zur Norm gemacht werden soll. Ganz besonders aber sind Kinder vor dem Genuß solcher Nervenreizmittel zu hüten, weil das kindliche Gehirn ohnehin viel leichter erregt wird, als dies bei Erwachsenen geschieht.

Die meisten Kinder werden einige Zeit nach dem Eintritt in die Schule mehr oder weniger schlaff und angegriffen. Sie sehen sich in eine neue Welt versetzt, einem inneren und äußeren Zwange anheim gegeben, der in der ersten Zeit ihr ganzes Wesen irritirt. Wo vorher nur harmloses Spiel und frühlicher, unbewußter Genuß ihre Tage ausfüllte, macht nun die Schule ihre bestimmten Anforderungen, sie bringt Pflichten in das Dasein des Kindes und es braucht oft längere Zeit, die Pflichten lieb zu gewinnen und sie als ein aus gebotenes Vergnügen zu empfinden. Je weniger nun die Kinder vom Schulbesuche matt und angegriffen werden, um so rascher werden sie sich mit ihren Pflichten befrenden. Die Kinder dürfen aber zu größerer Thätigkeit nicht durch Reizmittel gesteigert, sondern sie sollen für größere Leistungsfähigkeit gekräftigt werden. Das die Schule besuchende Kind bedarf einer größeren Nahrungszufuhr und die Einseitigkeit des Schullebens mit seinen gesundheitlichen Schädigungen muß durch sorgfältig ausgeführte, vermehrte Körperpflege wieder ausgeglichen werden. Tägliche kräftige Uebungen des ganzen Körpers, fleißige Wädel, Schlafen bei offenem Fenster, gymnastische Uebungen oder munteres Bewegen im Freien, fleißiger Wechsel der Wäsche und der reichliche Genuß von gut vorbereiteter, nicht hastig genossener, gesunder Nahrung — das ist die Gesundheitspflege, deren das schulpflichtige Alter bedarf, um ohne Schaden die Fährlichkeiten des Schullebens durchzufahren. Kochen Sie je Abends einen guten Haferbrei und lassen Sie ihn über Nacht im „Selbstkocher“ bis am Morgen vollständig durchkochen, dazu geben Sie den Kindern am Morgen Milch und Brod nach Belieben (nach vorangegangener Körperabreibung), am Mittagstisch werden nahrhafte Speisen gut gekaut und langsam gegeben, und nach der Schulzeit, zwischen Vesperbrod und Abendessen, trete die muntere, freie Bewegung in ihr Recht, und Sie werden sehen, wie vom gesunden Schlaf in rein durchlüfteten Zimmer die Kinder munter und arbeitsfreudig erwachen. Wenn nur die Kinder das Glück haben, durch eine tüchtige Lehrkraft für ihre Aufgaben angeregt und begeistert zu werden, so verschwindet das Gefühl von Unlust und Müdigkeit ganz unmerklich. Ein lebendiger Unterricht, von einem dem Kinde imponirenden, lieben Lehrer erteilt, kann nicht leicht im Uebermaß genossen werden; das lehrdürftige Geschöpf fühlt keine geistige Anstrengung noch körperliche Ermüdung. Ein solches Reizmittel lassen wir uns gefallen. Können's wir allen Kindern verschaffen! — Ihre übrigen Fragen finden private Erlebigung. Inzwischen freundlichen Gruß.

Kathfote. Unseres Wissens ist das Ausrotten der lästigen Gesichtshaare durch die Anwendung von Elektrizität von keinen nachtheiligen Folgen begleitet, doch soll die Prozedur eine sehr kostspielige sein, da jedes einzelne Haar im Besondern behandelt sein muß. Es gibt verschiedene Enthaarungsmittel, die von deren Fabrikanten als unfehlbar wirksam ausgetündigt werden. Für bestimmte Zeit wirkt das Auflegen von Pechpflaster gründlich, aber auch nur für bestimmte Zeit, denn auch die vermeintlich mit sammt der Wurzel ausgerissenen Haare erheben sich immer wieder. Reizt man ein solches Radikalmittel immerhin, so lange Sie noch jung sind und durch zarte Erscheinung zu gefallen wünschten. Im Uebrigen ist es

aber heutzutage nöthig, daß auch das Mädchen Haare auf den Hänen habe, wenn es sich im Rampe um die Erleichterung redlich durchschlagen und zu seinem Rechte gelangen will. Sonderbarer Weise begehrt die Natur nicht selten solch' peinliche Mißgriffe. Trösten Sie sich deshalb mit den armen Jünglingen, die unermüdet alle neu auftauchenden Verwerfungsmittel an sich probiren, ohne je einen anderen Erfolg zu verpünnen, als daß die ewigen Enttäuschungen ihre kalten Mundwinkel immer tiefer ziehen. Sog. Haarzangen finden Sie beim Verkaufshändler, beim Messerschmied, auch in den Verkaufsmagazinen für Toilettegegenstände.

M. H. O. Zu Anfangs der Woche können wir zu Privatbesprechungen keine Zeit erübrigen, auch ist vorherige Anzeige sehr erwünscht.

Herrn J. M. in F. Enthalten Sie sich für längere Zeit des Genusses von gewürzten Speisen; genießen Sie nur selten Fleisch, und zur Zubereitung der Mahlzeiten soll kein Schweinefett benutzt werden. Der beste Ersatz ist Müller's Cocosnuss-Butter. Obß dagegen, in irgend welcher Form, ist Ihnen sehr zuträglich. Täglich kräftige, feuchte Körperabreibung und Sorge für stotte Verdauung — dies alles zusammengenommen, wird Ihr Aussehen in kurzer Zeit ersichtlich verbessern. Kräftig unterstützt wird die Kur durch nächtliche, feuchte Einpackung des Rumpfes mit darauf folgender Abwaschung am Morgen. Die Anwendung anderer Mittel ist nicht rathsam. Gegen die Sommerprossen zu Felde zu ziehen lohnt sich nicht, wenn nur die Haut sonst rein ist und eine gesunde Thätigkeit befundet. Zum Waschen des Gesichtes verwenden Sie mit Vortheil einen gut eingeseiften Flanellappen und zum Abtrocknen ein raues, körniges Tuch.

Frau J. A. in P. Auch die erwachsene Tochter soll im väterlichen Hause zur Selbstständigkeit gelangen können, um sich in ihrem Dasein selbständig und glücklich zu fühlen. Selbstverständlich soll sie sich der bestehenden Hausordnung anpassen; das Wohl und Behagen der Familie soll von ihr gepflegt und gefördert werden; aber sie soll gleichzeitig das Recht haben, ihr ureigenes, inneres Leben nach Außen in täglichen Leben zur Geltung zu bringen, und wenn dies innere Leben den Anschauungen der Mutter auch völlig entgegensteht. Warum soll die Tochter keinen geselligen Umgang pflegen dürfen, wenn dieser der vergrämten Mutter zuwider ist? Oder warum sollen die Freundinnen der Mutter auch diejenigen der Tochter sein müssen, wenn deren Wesen und Art sie fortwährend abstoßt? Warum soll das Denken und Handeln der erwachsenen, charaktervollen, strebenden Tochter beständig unter der mütterlichen Zensur stehen? Warum soll sie sich niederbrücken und in ihrer gebunden, freien Entwicklung durch die Mutter hemmen lassen, bloß weil ihr Denken von demjenigen der Mutter verschieden ist, weil sie von dieser nicht verstanden wird? Wo das Mädchen sich daheim nicht frei entwickeln kann, wo seinem Wesen seine Berechtigung eingeräumt wird, da schließt es oft im Orange nach Anerkennung seines Wesens und nach Freiheit des Denkens und Handelns einen unseligen Gehenden, den die Welt nicht begreifen kann, oder sie verläßt ohne Noth das schützende Dach des Vaterhauses, um sich selbstständig durchzuschlagen. Die Eltern sollten es verstehen, zur rechten Zeit die Bande der Autorität und des kindlichen Gehorsams in Bande der treuesten Freundschaft umzuwandeln, und zwar sowohl bei den Töchtern, wie bei den Söhnen. Diese Freiheit muß in kluger Weise unvermerkt angeboten werden, noch ehe der zur Selbstständigkeit herangereifte Mensch die elterliche Autorität als hemmende Fessel zu fühlen beginnt.

J. S. G. Das Gemüthsleid soll in Angriß genommen werden. — Ein Gemenge von gestohlenen Salz und Eßöl, den weißen Flecken in der Tischplatte aufgerieben, wird den Schaden wieder völlig gut machen.

Knaben-Erziehungs- & Unterrichts-Anstalt „Minerva“ bei Zug. (N 60062)

Gründlicher Unterricht in alten und modernen Sprachen. Vorbereitung für die hohen Lehranstalten (Polytechnikum und Universität). Vollständiger Industrie-Unterricht. Geistig und körperlich schwache Knaben werden besonders berücksichtigt. Religionsunterricht beider Konfessionen. Für Referenzen, Programme u. s. w. sende man sich gefl. an den Vorsteher der Anstalt W. Fuhs-Gesler. [198]

Unverfälschte Seidenstoffe — achte reingefärbte — nicht theurer, aber haltbarer als die erdverworfenen verfälschten versendet Stück- und meterweise, porto- und zollfrei an Private das Seidenwaarenhaus Adolf Grieder & Co. in Zürich (Schweiz). Muster umgehend franko. [877-1]

Nach zahlreichen übereinstimmenden Berichten während der abgelaufenen Influenza-Periode haben sich Dr. J. J. Kohl's Pectorinen (Brust-Tabletten) außerordentlich wirksam erwiesen. Es bestätigt dies neuerdings, daß deren Zusammenfügung eine bis jetzt unübertroffene ist bei Husten und catarrhalischen Erkrankungen der Athmungsorgane. In Schachteln zu 75 und 110 Rp. zu beziehen durch die bekannten Niederlagen. (H 424 Q) [169]

Offene Stelle. [145]

In eine Familie, aus Herr und Frau bestehend, wird auf 1. März ein reines Mädchen gesucht, das gut bürgerlich kochen, bügeln, die Handarbeiten, sowie auch alle übrigen Hausgeschäfte besorgen kann. Angenehme, dauernde Stelle. Einem eingezogenen, treuen Mädchen wird liebevolle Behandlung zugesichert. — Offerten unter Chiffre **A B 200** poste restante **St. Immer** (Bern).

In einer Fremden-Pension mit Jahresbetrieb ist unter günstigen Bedingungen für ein braves Mädchen Gelegenheit zur Aufnahme als **Lehrtochter** zur Erlernung der **feinen Küche**.

Anfragen franco an **Postfach 3095 Davos-Platz**. [201]

[196] Ein Mädchen, welches das Nähen gelernt und auch schon in einem bessern Hause gedient hat, sucht Stelle bei einer tüchtigen Schneiderin oder als Zimmermädchen. Anmeldungen sub Chiffre **T 196** befördert die Expedition d. Bl.

Gesucht: Eine tüchtige **Magd**, gründliche Kenntniss der Hausgeschäfte und gute Zeugnisse sind erforderlich. Offerten sub Chiffre **D 203** befördert die Expedition d. Bl. [203]

Eine jüngere Frau

wünscht Familienverhältnisse halber eine Stelle als **Haushälterin** bei einer Dame oder einem Herrn mit Kindern anzunehmen. Gefl. Offerten sub Chiffre **S 175** befördert die Expedition d. Bl. [175]

[206] Eine Tochter mittleren Alters, in der Haushaltung, sowie im Nähen gut bewandert, sucht für sofort eine Stelle als **Haushälterin** oder **Ladentochter**.

Allfällige Offerten sind unter Chiffre **K** poste restante **Niederschönthal** (Basel-land) einzusenden.

Gesucht:

Ein einfaches, ordnungsliebendes, junges, protestantisches **Schweizermädchen** von rechtschaffenen Eltern zur **Stütze der Hausfrau** in eine Beamtenfamilie von drei Personen. Einer Waise wird der Vorzug gegeben und findet solche bei gutem Verhalten in einem bescheidenen Daheim eine bleibende Stelle.

Offerten sub Ziffer **182** befördert die Expedition d. Bl. [182]

Gesucht wird für ein Kind von 3 1/2 Jahren eine zuverlässige Person sanften Charakters, die neben den beiden Hauptsprachen auch den Zimmerdienst, sowie die Handarbeiten und das Bügeln versteht. Dieselbe soll schon in guten Häusern gedient haben.

Offerten beliebe man mit beiliegenden Zeugnissen und Photographie an untenstehende Adresse zu senden.

[171] **M. Platel, Eidg. Münzstätte, Bern.**

Kindergärtnerin.

Eine 15jährige Tochter achtbarer Eltern, protestantischer Confession, Thurgauerin, wünscht für sofort oder auf's Frühjahr bei bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als **Kindergärtnerin**. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. — Offerten unter Chiffre **S R 181** befördert die Expedition d. Bl. [181]

Eine deutsche Schweizerin, gegenwärtig als Gouvernante in England, wünscht eine ähnliche Stelle oder als **Stütze der Hausfrau** in der Schweiz. Dieselbe spricht neben ihrer Muttersprache sehr geläufig französisch und etwas englisch, ist an den Umgang mit Kindern gewöhnt und sehr bewandert im Nähen und Kleidermachen. — Offerten unter Chiffre **M P 188** gefl. an die Expedition d. Bl. zu senden. [188]

Stelle-Gesuch.

Eine ältere treue Person, welche Jahre lang einen kleinen Haushalt selbständig geführt, sucht wegen eingetretener Familienverhältnisse eine ähnliche Stelle. Es wird mehr auf familiäre freundliche Behandlung, als auf grossen Lohn gesehen. — Gefl. Offerten sub Chiffre **G 192** befördert die Expedition d. Bl. [192]

Nach Italien.

Eine junge Dame, deutsch, französisch und etwas italienisch sprechend, gut musikalisch gebildet, sucht Stelle als **Erzieherin** oder **Gesellschafterin**. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten sub Chiffre **L 202** befördert die Expedition d. Bl. [202]

Ein junges, starkes Mädchen, das etwas kochen kann und sich nebenbei willig allen andern Hausgeschäften unterzieht, findet sofort Stelle in einer Wirtschaft im Toggenburg. Familiäre Behandlung. Offerten sub Chiffre **G 205** befördert die Expedition d. Bl. [205]

Eine patentirte, jüngere, tüchtige [155]

Hebamme

sucht grösseren Wirkungskreis, vorzugsweise in einer ostschweizerischen Stadt oder grösserm Flecken und bittet daher sowohl löbl. Behörden, als Private um allfällige bezügliche Mittheilungen unter Chiffre **Z P 155** an die Expedition d. Bl. Gute Zeugnisse und Referenzen.

Zwei Mädchen bestanden Alters **wünschen auf 1. Mai** bei rechtschaffenen Herrschaften Stelle für **Alles**. Auskunft bei der jetzigen Herrschaft. Offerten unter Chiffre **H 689c Z** an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, Zürich**. [194]

Madame Barbier, maitresse lingère in **Neuenburg**, wünscht einige junge Mädchen aufzunehmen. Dieselben könnten das Weissnähen und die französische Sprache erlernen. Pensionspreis sehr billig. Gute Referenzen stehen zu Diensten. [204]

oooooooooooooooooooooooooooo

Lehrtochter.

In einem ersten Modengeschäfte in Zürich kann eine **honnete Tochter** den Modenberuf gründlich erlernen. Behufs allem Näheren sich zu wenden an **Frl. C. Wunderly, Modes, Rennweg 37, Zürich**. [165]

Mädchen-Institut

in **Orbe, Waadt.**

Familienleben. Unterricht in allen Fächern. — Französische und englische Sprache. — Klavierunterricht und Zeichnen. — **Fr. 800** jährlich.

Referenzen. **Lausanne:** Herr Bundesrichter **Bläsi**; **Bern:** Herr Bundespräsident **Ruchonnet**; **Orbe:** Herr Pfarrer **Narbel**. Nähere Auskunft erteilt **Mlle. Ogiz** in **Orbe**. [189]

Für Eltern.

Eine **honnete Schweizer-Familie** in **Lyon** wünscht 1—2 Knaben in Pension zu nehmen. Sehr günstige Gelegenheit, die französische Sprache zu erlernen. Unterricht, gesunde Kost und Logis, Flecken und Wäsche. **Fr. 60** per Monat.

Auf Wunsch werden dieselben nach Verlauf von einem Jahr in hiesigen Geschäften placirt. Adresse: **Gobbi-Desmurs, Fabrique d'Ecriteaux & Enseignes, rue de la Part-Dieu 72, Lyon**. [190]

Dans une bonne famille d'**Yverdon**, on prendrait en pension deux jeunes filles. Outre le français qu'elles apprendraient à fond, elles pourraient se perfectionner dans la tenue du ménage. Piano. Vie de famille et soins maternels. Références. **Prix de Pension 600** fros. par an. S'adresser à **Madame Fivaz**, rue du Casino 4, **Yverdon**, ou à **M. Rudin-Sandreuter**, Pfistergasse 21, **Bâle**. [195]

Knaben-Pensionat [34]

Ph. Colin-Thoma (P. Nippel's Nachfolg.)

Villa Belmont sur Neuchâtel nimmt junge Leute auf, die die Schulen der Stadt besuchen oder den Unterricht in modernen Sprachen, Musik u. s. w. im Etablissement geniessen wollen. Prachtvolle Lage am Wald, grosse Gärten, beste Pflege und angenehmes Familienleben. Prospekte und Referenzen zu Diensten.

Töchterpensionat **Dedde-Jullerat** in **Rolle**, Genfersee. Prosp. u. Referenzen zu Diensten. (H 935 L)

Haushaltungsschule

im **Pfarrhause in Kaiseraugst.**

Beginn eines neuen Kurses den 7. April.

Nähere Auskunft erteilt [197] (O F 4847) **Frau Pfr. Gschwind.**

A Montreux.

Dans une famille française on recvoit quelques jeunes filles en pension. Vie de famille. **Prix 600** fros. par an. Ecrire pour renseignements **maison Ducret** au 3^{me} en face du Kursaal. (H 503 H) [179]



Herm. Scherrer, St. Gallen, zum „**Kameelhof**“. [1023]

Goldene Medaillen: Weltausstellung Antwerpen 1885. **Paris 1889.**

CHOCOLAT



SUCHARD 128
NEUCHÂTEL (SUISSE)

◊ Eine kleine Schrift über den **Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen** versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin **Frau Carolina Fischer**, 3 Boulevard de Plainpalais, **Genf**. [9]

Meine sehr beliebten **Universal-Briefordner**

(elegante und solide Schachteln, innen mit beweglichem Alphabet, zur Einlage der **Scripturen, Briefe, Rechnungen, Quittungen** etc.) sind nun wieder vorräthig. Für Jedermann äusserst bequem und bedienen sich namentlich **Gewerbtreibende, Handwerker** und **Private** derselben mit Vortheil zum **Ordnen der Korrespondenzen**. Hauptvorzüge: **Billigkeit, Einfachheit und Zeitersparnis**. Preis **Fr. 5**. —

Geneigter Abnahme hält sich bestens empfohlen [1014] **Ed. Bänninger, Buchbinder** — **Luzern**. —

Für Frauenzimmer!

Wegen Todesfall ist in Luzern ein bestrentirendes Blumengeschäft an vorzüglicher Lage unter günstigen Bedingungen käuflich abzutreten. — Gefl. Anfragen sind unter Chiffre **B 98** an die Expedition d. Bl. zu adressiren. [98]

Gemüse- und Blumen-Samen

jeder Art, erster Qualität, verkauft **L. Emil Pfyffer** Baumschule u. Samenhandlung 886] **Luzern**. (O 3617 F) Preisverzeichnisse gratis und franko.

J. Weber's Bazar (Neubau) — **St. Gallen** —

empfehlen in grosser Auswahl zu billigen Preisen: [183]

≡ **Kinderwagen** ≡

und **Kinderfahrstühle.**

Empfehle für [153]

Küche-Schürzen

blau Riesel (Griss od. Grisette) indigoblau gefärbt, ganz waschächt. **Gygax, b. Schulhaus, Bleienbach.**

Die beliebten [936]

Badener-Kräbeli

versendet franko gegen Nachnahme à **Fr. 3.20** per Kilo **Conditorei Schnebli** in **Baden**.



Moderner Knaben-Anzug

„HELVETIA“

versende **franco** durch die ganze Schweiz für Knaben von 2 1/2 Jahren zu **Fr. 7**. —
" " " 3 " " " 7. 50
" " " 4 " " " 8. —
" " " 5 " " " 8. 50
" " " 6 " " " 9. 50
" " " 7 " " " 10. 50
in neuesten dunkeln und mittelhellern Dessins, gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. **Umtausch** gestattet. [1022]

Herm. Scherrer, Herren- und Knabenkleider-Fabrik z. **Kameelhof St. Gallen** Multergasse 3.

Pensionat für junge Mädchen

in **Corelles** bei Neuenburg.

168] Nächsten Frühling können wieder einige junge Mädchen aufgenommen werden in der **Töchterpension** von **Mesdames Morard**. Sorgfältige Sprachstudien, **Unterricht in den wissenschaftlichen Fächern**, in der **Musik**, sowie in allen **Handarbeiten** etc. etc. Gesunder, angenehmer Aufenthalt. prachtvolle Aussicht auf den See und die Alpen. Christliches Familienleben. Vorzügliche Referenzen.

Als schönstes Damenkleid

empfehle: mit Seide prachtvoll

191] **Gestickte Woll-Crêpe-Roben** von Fr. 42 an.

Vorrätig: Crême, rosa, hellblau.

Gestickte Cachemire-Roben von Fr. 52 an.

Vorrätig in allen Farben.

Jede Robe in eleganten Carton verpackt.
 2 Meter Volant 60—80 cm. hoher Stickerei.
 2 Meter Garnitur, auch Seide gestickt.
 7 Meter feinsten Stoff 103/120 cm. breit.

Portofrei gegen Nachnahme.

Wiederverkäufer Rabatt.

Keller-Würzer, St. Gallen.

Gestrickte Gesundheits-Corsets

aus der ersten schweizer. Gesundheits-Corset-Strickerei von

E. G. Herbschleb in Romanshorn,

als praktisch und gesundheitsgemäss von Ärzten und Fachzeitschriften sehr empfohlen, zeichnen sich vor allen andern derartigen Fabrikaten aus durch **gutes Material**, **vorzügliche Façon** und **elegante Ausführung**. Man achte deshalb beim Ankauf solcher genau auf begedruckte Schutzmarke. Dieselben sind zu haben in jeder bessern Corset-Handlung der Schweiz und des Auslandes. [3]
 — Probe-Corsets per Nachnahme. —



166] **Die Actiengesellschaft** (O F 4498)

Schweizer. Annoncenbureaux

von **Orell Füssli & Co.**

Zürich, Basel, Bern, Fribourg, Lausanne, Mailand etc.

empfiehlt sich für Vermittlung

von Inseraten in **alle** Zeitungen der Schweiz und des Auslandes.

Zeitungsverzeichnisse auf Wunsch gratis und franco.



Goldene Medaille Académie nat. de France 1884

Goldene Medaille Weltausstellung Antwerpen 1885

Goldene Medaille (H947L) Intern. Ausstellung Amsterdam 1887

Goldene Medaille [137] Weltausstellung Paris 1889.

ZAHN-ELIXIR. PULVER UND ZAHNPASTA

DER **RR. PP. BENEDICTINER**

DER ABTEI VON SOULAC (Frankreich)

Dom **MAGUELONNE**, Prior

2 goldne Medailen: Brüssel 1889 — London 1884

DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN

1373 Durch den Prior im Jahre **Pierre BOURSAUD**

Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser verhindert und heilt das Hohlwerden der Zähne, welches erweisen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält.

Wir leisten also unseren Lesern einen thatsächlichen Dienst indem wir sie auf diese alte und praktische Präparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnleiden sind.

Paris 1889 **SEGUIN BORDEAUX**
 General-agent: 106 & 108, rue Croix-de-Seguin
 Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften, Apotheken und Drogeriehandlungen.



— **Einige junge Töchter** —
 würden dieses Frühjahr Gelegenheit finden, zu ermäßigtem Preise in einem guten Pensionat der französischen Schweiz aufgenommen zu werden, dies, um das Institut in einigen neuen Orten bekannt zu machen. — Zu noch günstigeren Bedingungen können daselbst auch zwei junge Töchter zur Aufzucht beim Tischservice eintreten. Prospekte und Referenzen von Eltern früherer Zöglinge zu Diensten.
 Gefl. Offerten sub Chiffre E 1420 P an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Lausanne.** [158]

Töchter-Pensionat M^{mes} Leuenberger Payerne, Kt. Waadt (Schweiz).

In diesem Institut, welches seit Kurzem in ein geräumiges Schlossgebäude verlegt worden ist, wünscht man dieses Frühjahr wieder einige junge Töchter aufzunehmen. Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Gesundes, mildes Klima. Prospekte und Referenzen zu Diensten. [102]

Blumer Leemann & Cie., St. Gallen.

Neuestes in: [143]
 gestickten, französischen und englischen Vorhangstoffen, abgepasst und meterweise; in allen Genres und Preislagen.
Maschinenstickereien — **Feine Handstickereien** (Bandes, Entredoux etc.) (Mouchoirs etc.)
 — Lieferung ganzer bestickter Aussteuern. —
 Muster und Auswahlendungen gerne zu Diensten.



Automatische Waschmaschine.

Neuestes, amerikanisches System.

Die, wie üblich, vorher eingeweichte und dann eingeseifte Wäsche wird von dieser ganz selbstthätig waschenden Maschine ohne jegliche Vorwasuren, ohne Anwendung schädlicher Substanzen und ohne irgendwelche Reibung in circa einer Stunde blendend weiss und rein gewaschen.

Die absolute Schonung der Wäsche, die grosse Ersparniss an Mühe, Zeit und Seife, sowie die leichte Verwendung der Maschine auf jedem Feuerherde, was die Hausfrauen alles wohl zu schätzen wissen und wofür die schönsten Zeugnisse von Abnehmern am besten sprechen, verschaffen ihr den Vorzug von jedem andern System. [199]

Preise: Nr. I Fr. 30. —; Nr. II Fr. 45. —; Nr. III Fr. 60. —

D. Lavater-Butte, Löwenstrasse 16B, Zürich.



Für Blutarme

von hoher Bedeutung

für schwache und kränkliche Personen, insbesondere für Damen schwächerer Constitution ist das beste Mittel zur Befestigung und rascher Wiederherstellung der Gesundheit

Eisencognac Golliez.

Die Entzenden der berühmtesten Professoren, Ärzte und Mediziner, sowie ein 16jähriger Erfolg bestätigen die unweifelhafte, außerordentlich heilkräftige Wirkung gegen **Blutarmuth, Nervenschwäche, schlechte Verdauung, allgemeine Körperschwäche, Herzklopfen, Uebelkeit, Migräne etc.** Für kränkliche und schwächliche Personen, insbesondere aber für ein erquickendes und stärkendes Mittel, welches den Organismus belebt und Erkränkungen fern hält.
 Ist selbst dann leicht zu vertragen, wenn alle anderen Mittel versagen und greift die Zähne durchaus nicht an!

Er wurde seiner vorzüglichen Wirkungen wegen mit 7 Ehrenplaketen, 12 goldenen und silbernen Medaillen preisgekrönt. Im Jahre 1889 in Paris, Gön und Gené einstig prämiert. — Um vor Nachahmungen geschützt zu sein, bediene man sich ausdrücklich „Eisencognac Golliez“ bei alleinigen Erfinders, Apoth. Friedrich Golliez in Murten und achte auf obige Schutzmarke „2 Palmen“.
 Preis à Flasche Fr. 2.50 und Fr. 5. — Gebt zu haben in

allen Apotheken und bessern Droguerien. [138]



Schrader's Plaster.

(Zubereitend) **Indian-Plaster** atterberühmt, bewährtes Heilmittel.
 No. 1. Vortrefflich bei böserartigen Knochen-, Fingergeschwüren, freibartigen Weiden etc.
 No. 2. Heilt jeder nasse und trockene Gicht, böserartige Gelenksentzündungen Gicht, Rheuma etc.
 No. 3. Seit Jahren erprobt gegen Salzfuss, offene Wunden, nässende Wunden aller Art.
 Apoth. J. Schrader, Feuerbad, No. 23. Zu haben in den Apoth. Stuttgart, Strickapothete

Generaldep.: Apoth. Hartmann in Steckborn. In den Apoth. zu St. Gallen, Baden, Basel (Adler-, Greifen- und St. Elisabethenapothek.), Bischofszell (v. Muralt), Flawil, Frauenfeld (Dr. Schröder), Halden, Herisan (Lobeck), Kreuzlingen, Luzern (Weibel), Rapperswil, Bages (Sinderhauf), Schönbühl (Joh. Hohl), Borschach (Rothenhäusler), Schaffhausen (Pfähler und Diez z. Klopfer), Uster (Apoth. Staubli), Usnach (Apoth. Sträuli), Waldstatt (Droguerie Eichmann), Winterthur (Mohrenapotheke), Zürich (Fingerhut am Kreuzplatz, Lavater zum Elephant, Lilienkron am Weiplatz, Brunner zum Paradiesvogel, Baumann in Aussersihl). 45-1

Wolle und Garne in anerkannt guter Qualität und reicher Farbauswahl.

Hutblumen, Federn, Bänder, Spitzen, Rüschen und Schleier in allen Neuheiten.

Halte stets das Neueste in Damen- Kinder- u. Trauerhüten.

Das Waschen und Aendern der Hüte nach neuester Façon besorge prompt und billigst.

Braut- und Firmkränze, Hochzeits- & Schützen-Sträusschen.

Neu eingetroffen: Blechkränze und -Kreuze. Trauerurnen, Tableaux u. Bouquets. Trauermasken, Kreuzschleier, Leichenkleider und Sargkissen. Trauerschmuck aller Art, Condolenzkarten, Wachsrodel etc.

Bestens empfiehlt sich

J. Webers Bazar.

Mode- & Trauer-Magazin „Z. Zebra“, Multergasse Nr. 14

[184]

Handstickerei.
Frau **M. Mösly-Holdergerger**,
Neugasse 24 in **St. Gallen**,
empfiehlt eine schöne Auswahl in rein leinenen **Linon- und Battiste-Taschentüchern**. Besorge das geschmackvolle Besticken von Namen, Monogrammen und **Wappen auf Taschentücher und Aussteuersachen**. Halte ein Dépôt in **Berner-Leinwand**, als: Tischtücher, Servietten, Waschtücher, Handtücher und Leinwand in verschiedenen Breiten und Preislagen. — Sende auf Wunsch eine reichhaltige Muster-Collection ins Haus.
— Billigste Preise. — [96]

Bestsitzende fertige Herrenhosen:

Sermann Scherrer
Z. Samedhof, St. Gallen.

liefert
pr. Nachnahme d. d. ganze Schweiz:
Hose Art. 1 zu Frs. 9.25 in 6 Dessins
Hose „ 5 „ „ 11. — „ 6 „
Hose „ 10 „ „ 14.25 „ 6 „
Hose „ 15 „ „ 18. — „ 6 „
Preis-Courante und Stoffmuster gratis.

Welche Artikel wünschen Sie bemustert?

Regenmäntel

in allen Façons.

Jaquettes

schwarz und farbig

für Frauen und Töchter

empfiehlt in schönster Auswahl und zu billigsten Preisen

Jules Pollag

zur Toggenburg, 11 Multergasse 11
St. Gallen.

Sonntags von 10—3 Uhr geöffnet.

Bougies

Le Cygne
Perle Suisse
[6] (H 8025 X)

Möbelfabrik
von **Heer-Cramer in Lausanne.**
Ausstellung ganzer Musterzimmer von den einfachsten bis zu den reichsten Ausstattungen.
Zürich: Lausanne: Neuenburg:
Waldmannstrasse Nr. 6. Place St-François Nr. 3. Magasins du Montblanc.
Cataloge und Stoffmuster stehen bereitwilligst zu Diensten. [187]

Meyer-Müller & Co z. Casino Winterthur
Möbelfabrik mit Maschinenbetrieb.

Spezielle Ateliers für Polstermöbel und Decorationen. Rohrmöbel für Hausflur & Garten.

Polstermöbel und Decorationen. Rohrmöbel für Hausflur & Garten.

Aeltestes und besteingerichtetes Etablissement

für Ausstattung sämtl. Wohnungsräumlichkeiten, in jedem Stil u. allen Holzarten, vom bescheidensten bis reichsten Bedarfe, mit jeder Garantie für Dauerhaftigkeit.

Billigste und reellste Bezugsquelle für ganze Aussteuern und Bettwaren.

Grosses Teppichlager,

reiche Auswahl neuester Möbel-, Vorhang- und Portièren-Stoffe.
— Linoleum. — [941]

— Dr. med. K. H. O. Roth's —

Frauen-Pillen.



(Schutzmarke.)

Vorzüglichstes Heilmittel für die verschiedenen, dem Frauen-geschlechte eigenthümlichen Leiden, wie Schwäche, Müdigkeit, Appetitlosigkeit, Blut-armuth, Bleichsucht etc., be-

sonders auch in den kritischen Lebensjahren der Jugend und des Alters.

Preis des Flacons Fr. 1. 50.
Zu haben in den meisten Apotheken.

In **St. Gallen** bei: Hausmann, Apotheker.

Zürich

Fingerhut, Apotheker.
Lillencron, Apotheke Kerez. (M 5527 Z)
Werdmüller, Apotheker.
Gamper, Apotheker.
Schneider, Apotheker.

[123]

Winterthur

Generaldepôt: **A. Sauter, Genève.**

50-JÄHRIGER ERFOLG.
53 Belohnungen, wovon 29 Goldmedaillen.

Der einzige ächte **ALCOOL DE MENTHE** ist der **Alcool de Menthe**

DE RICQLÈS

Unübertrefflich gegen Verdauungsbeschwerden, Magen-, Herz-, Kopfweh u. s. w. In heissem Brustthee genommen, ist er von wunderbarer Wirkung gegen Schnupfen, Erkältung, Grippe, auch vortrefflich für die Toilette und die Zähne.

FABRIK IN LYON, COURS D'HERBOUVILLE 9.

Dépôts überall.

NACHAHMUNGEN WEISE MAN ZURÜCK UND VERLANGE STETS den Namen „**DE RICQLÈS**“ auf den Flacons. [92]

Verdauliche und gesunde Milch durch [170]
Prof. Oetli's Sterilisator
von ärztlichen Autoritäten für Säuglinge, Convalescenten und Magen-schwache bestens empfohlen.
Apparat für 8 Deziliter Fr. 3. 50, für 16 Deziliter Fr. 4. 50.
Zu haben in allen guten Apotheken und im **Bazar Vaudois**, Place St. François, **Lausanne**, alleiniger Konzessionär für den Verkauf im Engros in der Schweiz. (O 329 L)
Indem Prof. Oetli's Sterilisator patentirt ist, werden alle Nachahmungen strafrechtlich verfolgt.

Feine Flaschenweine

als: **Malaga**, rothgolden und dunkel. **Muscat**, **Madeira**, **Marsala**, **Wermuth**, **Burgunder**, **Bordeaux**, **Veltliner**, weisse und rothe **italienische** und **ungarische** Flaschenweine, **Rheinweine** und **Champagner**, sowie vorzügliche [64]

offene Tischweine

empfehlen zu billigsten Preisen
Eugen Wolfer & Co.
Flaschenweingeschäft — **Rorschach.**



Kinderwagen
Fahrstühlchen
Kindersessel

(zusammenlegbar)
in grösster Auswahl
empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Hrch. Zollikofer

Markt-gasse St. Gallen.
Man verlange den illustrierten Preis-courant. Versandt durch die ganze Schweiz. [193]

Aechte Eiernudeln

für Suppe und Gemüse (ganz prima Waare), versendet unter Nachnahme des Betrages franko durch die ganze Schweiz in Cartons von 4 Kilos auf Bestellung stets frisch in längstens zwei Tagen.

Jacob Mettler, [116]

Waldstatt (Appenzel A.-Rh.)

CHOCOLAT

in Tafeln und in Pulver

SPRÜNGLI

leicht löslicher reiner

CACAO

ZÜRICH. [6]

Von Kennern bevorzugte Marke. Garantirt rein bei mässigsten Preisen.